



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920**

213 (18.5.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-191367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-191367)

# Mannheimer General-Anzeiger

Waggegenpreis: Bei Jahreszeiten-Mitgliedern 1.50 RM., ausser 1.00 RM. Einmalig. 2. Jahrgang 2.00 RM., 3. Jahrgang 2.50 RM. ...

## Badische Neueste Nachrichten

Waggegenpreis: Bei Jahreszeiten-Mitgliedern 1.50 RM., ausser 1.00 RM. Einmalig. 2. Jahrgang 2.00 RM., 3. Jahrgang 2.50 RM. ...

### Die Konferenz in Spa.

Millerand und Köster.

Herr Millerand und Herr Köster haben zur Ausfertigung darüber geäußert, was Spa ihren Staaten und Europa bringen müsse. Millerand spricht als nationalistischer französischer Staatsmann, Herr Köster spricht mit einem starken Einschlag von sozialistischer und pazifistischer Theorie und hofft noch immer auf Völkerverständigung und das „Wunderbare“, das uns Deutschen trotz aller Blaublütigkeit noch immer nicht erschienen ist.

Gleich nach der Konferenz von Spa hat der französische Ministerpräsident einem Vertreter des „Matin“ erklärt, man sei übereingekommen, daß Deutschland nur nach Spa kommen solle, um Aufklärungen zu geben, namentlich über die Nichtausführung der militärischen Bestimmungen des Vertrages. Man sei auch darin einig gewesen, daß man Erklärungen nicht abzuwarten brauche, die die deutsche Regierung den vereinigten Alliierten geben werde, um alle Maßnahmen zu treffen, die die internationalen Kontrollkommissionen für nötig erachten. Auch wegen der nichterfüllten wirtschaftlichen Klauseln wolle man die Konferenz von Spa nicht abwarten, um ihre Ausführung sicherzustellen. Dem Vertreter des „Journal“ sagte Millerand, man wolle für die deutsche Entschädigung eine feste Summe festsetzen, damit die ehemaligen Feinde die Schwere ihrer Lasten erkennen und um sie zu einer baldigen Tilgung zu ermutigen. Der festgesetzte Betrag werde aber nur das Minimum sein, unter das man nicht heruntergehen werde. Die Türe bleibe aber für Erhöhungen offen. Wenn sich die wirtschaftliche Lage Deutschlands in besonderem Maße verbessere, dann sei es nur gerecht, daß die Alliierten ihren Anteil von diesem Nutzen hätten.

Herr Köster aber erwartet, daß das, was uns Friedensresolutionen, Selbstentwaffnung, Revolution, demokratische und sozialdemokratische Anklagen gegen eigene Volksgenossen bei Wilson und anderen wohlgesinnten Hauptern der Entente nicht behert haben, das das nun endlich in Spa zur Wirklichkeit werden möge: Völkerverständigung, aufgebaut auf der ungetrübten Entscheidung über die Entschädigungsfrage, die nach einem Kriege erhoben worden ist und die Deutschland auf Generationen hin in Sklaverei führen müßte. Köster hat sich einen italienischen Ausleger erkoren, um über das deutsche Programm für Spa folgendes zu sagen:

Wir wollen die Abklärung und haben nichts gegen eine Entwaffnung in diesem Sinne; die Entwaffnung dürfe aber nicht so weit gehen, daß sie die demokratische Regierung wehrlos macht gegen die militärische Reaktion oder das ebenso aggressive bolschewistische System. Die Konferenz von Spa könne, wenn sie zu Besprechungen in wirklich friedlichem Geiste auf beiden Seiten führe, einen großen Fortschritt zur Versöhnung der Völker und zur Heilung der Wunden Europas bedeuten. Wir werden in Spa im Sinne einer Verständigung der Völker, der Erkenntnis ihrer Solidarität und der Förderung des Wiederaufbaues des fast zu Grunde gerichteten Europas wirken.

Wir hoffen, daß die deutschen Männer, die nach den Wahlen von der deutschen Regierung nach Spa geschickt werden, dort weniger sozialistische und pazifistische Gedankengänge entwickeln als das Lebensrecht Deutschlands verteidigenden, unsere Forderung mit allem Nachdruck schließenden und eine gründliche Abänderung des Versailler Vertrages fordern werden.

### Die schwarze Schmach.

Eine Urkunde über die Ausschreitungen der farbigen Truppen. Berlin, 17. Mai. (WB.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß wegen der Ausschreitungen der farbigen französischen Truppen in den besetzten Gebieten und der von diesen an deutschen Frauen und Mädchen begangenen Sittlichkeitsverbrechen demnächst eine authentische Zusammenstellung dieser Fälle veröffentlicht werden wird. Würdiger und wirksamer als die authentische Zusammenstellung würde wohl ein geharnischter Protest sein in der Art, wie ihn der Volksbund „Rettet die Ehre“ erlassen hat.

### Erlegung der farbigen Truppen durch weißes Militär.

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Die Völler-Presseinformation läßt sich aus Paris melden, daß eine allmähliche Erlegung der marokkanischen Truppen durch weiße französische Streitkräfte in den besetzten Gebieten einschließend des Saarbeckens erfolgen soll.

### Unter der Fremdherrschaft.

Die Räumung des Maingaus.

Mainz, 17. Mai. (WB.) Havas zufolge erfolgte die Räumung des Maingaus ohne jeglichen Zwischenfall. General Vidalon, der Kommandant der Frankfurter Besatzungstruppen, erklärte den deutschen Zivilbehörden, er lege Wert darauf, der ruhigen Haltung, welche die Bevölkerung bis zuletzt an den Tag legte, lobende Erwähnung zu tun.

### Protest gegen das Vorgehen der Belgier.

Berlin, 17. Mai. (WB.) Aus Anlaß des rückichtslosen Vorgehens der Belgier in den Kreisen Eupen und Malmédy, namentlich wegen der Ausweisung hunderter in den Kreisen anlässiger Familien, hat die deutsche Regierung nachdrücklich Protest bei der Friedenskonferenz, dem Völkerbund und der belgischen Regierung erhoben.

Brüssel, 17. Mai. (WB.) Belgische Truppen werden morgen den preussischen Kreis Mouschou besetzen.

### Abwehr dänischer Anschläge.

Berlin, 17. Mai. (WB.) Die deutsche Regierung hat gegen die heabsichtigte Einführung der Kronenwährung in der ersten schleswigschen Abstimmungszone durch eine Note Protest eingelegt, die dem deutschen Geschäftsträger in Paris und dem deutschen Delegierten bei der internationalen Abstimmungskommission für

Schleswig überreicht wurde. In der Note wird darauf hingewiesen, daß das Münzrecht, solange die erste Zone nicht endgültig Dänemark zugesprochen worden sei, unter die Hoheitsrechte falle, die bis zur endgültigen Entscheidung Deutschland zuständen. Die Einführung der Kronenwährung würde außerdem die wirtschaftliche Lage der in Markt bezahlten deutschen Beamten so außerordentlich erschweren, daß ihnen die Weiterführung der Geschäfte nicht zugemutet werden könnte.

Der Generalkreis, der bereits in der 2. Zone von Schleswig als Protest gegen die Einführung der Kronenwährung in der 1. Zone erwogen worden war, scheint, wie dem Berl. Ref.-Anz. aus Flensburg berichtet wird, durch das Entgegenkommen der Internationalen Kommission abgewandt zu sein.

Flensburg, 17. Mai. (WB.) Gegenüber den Versuchen, die Einwohner der vier Kirchspiele südlich der Clausenlinie: Noentoft, Malteberg, Lohesund und Süderlügum, für die Annexion des Gebiets durch Dänemark zu gewinnen, ist von der Bevölkerung selbst eine entscheidende Kundgebung erfolgt: Von 1800 einheimischen Stimmberechtigten der vier Kirchspiele haben 1400 schriftlich darum ersucht, bei Deutschland belassen zu werden.

### Die Entscheidung über die deutsch-dänische Grenze.

Berlin, 18. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Nach Meldungen aus Paris hat die Vorkonferenz eine Entscheidung über die Grenze zwischen Deutschland und Dänemark gemäß Artikel 110 des Versailler Vertrages getroffen. Das Ergebnis wird in dieser Woche bekannt gegeben werden.

### Die Unruhen im nahen Osten.

Beirut, 17. Mai. (WB.) Die Umgegend von Tyrus wurde durch Unruhen gestört, die durch Blünderungen hervorgerufen wurden, die durch kürzlich gebildete Banden schiitischer Muselmanen verursacht worden sind. Die Banden haben auf ihrem Rückzug Dumbel (?), das 30 Kilometer im Innern liegt und eine bedeutende christliche Bevölkerung hatte, zerstört. Bis jetzt weiß man, daß fünfzig Personen bei den Wecheln umgekommen sind. Die französischen Behörden haben sofort Maßnahmen ergriffen, um die beunruhigte Bevölkerung von Tyrus zu schützen.

Konstantinopel, 17. Mai. (WB.) Havas zufolge ziehen die Bolschewisten alle Streitkräfte aus dem Kaukasus zurück, um gegen die Polen kämpfen zu können.

London, 17. Mai. (WB.) Der Times zufolge ist Enver Pascha in Baku eingetroffen.

Berlin, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Rom besagt eine Athener Depesche der Epoca, daß ganz Thrazien wie ein Ram gegen die Griechen aufsteht. Die Erhebung werde von türkischen Offizieren geleitet.

### Der Bürgerkrieg in Irland.

Straßenkämpfe in Londonderry.

London, 17. Mai. (WB.) In Londonderry (Irland) brachen am Sonntag erneut Unruhen aus. Es kam zu heftigen Kämpfen zwischen Unionisten und Sinnfeinern.

London, 17. Mai. (WB.) Havas. Ueber die Zwischenfälle, die sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Londonderry ereignet haben, meldet der „Globe“ folgende Einzelheiten: Vier Stunden lang wurde in den Straßen von Londonderry gekämpft. Der ganze Sonntag stand im Zeichen des Bürgerkrieges. Die Unionisten und die Sinnfeiner hatten zwei Gassen der Stadt besetzt und beschossen sich gegenseitig, da sich die Polizei zurückgezogen hatte. Zahlreiche Schaulustler wurden eingeschlagen und Löden gepöbelt. Kurz nach Mitternacht erschien die Polizei wieder und verhaftete zahlreiche Waffentragende.

### Gemeinsame Front der nationalen Oppositionsparteien.

München, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Zur Einigung zwischen der Bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei in Bayern bringt die „Münch.-Lugsburger Abendzeitung“ einen längeren Artikel unter der Ueberschrift: „Auf dem Wege zur bürgerlichen Einheitsfront“. Es wird darin unter anderem gesagt:

„Ein großes und bedeutsames Werk ist am letzten Freitag vollendet worden. Zwischen der Bayerischen Mittelpartei (Deutschnationale Volkspartei in Bayern) und der Deutschen Volkspartei (Nationalistische Partei) wurden Abmachungen getroffen, die ein Zusammengehen bei den bevorstehenden Reichs- sowie Landtagswahlen in Bayern gewährleisten. Es werden für die Reichstagswahlen durch ganz Bayern und die Pfalz, nur die drei Franken ausgenommen, für die Landtagswahlen überall in Bayern und der Pfalz gemeinsame Kandidatenlisten aufgestellt, und damit ist für beide Wahlen eine große gemeinsame Front der beiden nationalen Oppositionsparteien gegenüber der jetzigen Regierungskoalition hergestellt. Im ordnungsliebenden Bürgertum ist der Wunsch, über die Parteilinien hinweg sich zu einem großen Block zu einigen, zu der Stärke einer brennenden Sehnsucht erwachsen. Noch kann je vor einer Wahl ist der Einigungsgebanke so stark und klar ausgeprägt, wie dieses Mal, und die beiden Parteien hätten ihren Beruf erkannt, wären sie nicht bemüht gewesen, in die Wirklichkeit umzufragen, was als das brennende Gebot der Stunde mit untrüglichem Instinkt in der Bevölkerung gefühlt wurde.“

Jetzt hat sich die erhoffte Front zu schließen begonnen, und bis es zur Wahl geht, mag sie, so hoffen wir, noch beträchtlich erweitert sein. Der furchtbaren Lage gegenüber, in die unser armes Vaterland durch eine von Feilscheiblichen, unheimlichen

Theorien gebundene sogenannte Regierung gestochen wurde, gab es erfreulicherweise zwischen den beiden Parteien keine unübersteiglichen Schranken. Wo das Vaterland in der höchsten Gefahr ist, wo nur noch das Aufstehen von Mann für Mann das Verderben abwenden kann, da streift sich leichter und schneller die Hand über den Bezirk des Parteiprogramms hinweg, und wo die Programme der Parteien in den großen Grundzügen so verwandt sind, wie die der Deutschnationalen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei, da erscheint in der Stunde der höchsten Not die Einigung als das Gegebene. Beide Parteien sind national im besten Sinne, treu an den großen Ueberlieferungen und Anschauungen des Volkes, nur durch Blindheit und Torheit zerstörten Deutschen Reiches festhaltend, haben sie die Revolution als ein Verbrechen am Volke abgelehnt und daraus nie einen Hehl gemacht. Nicht aus Freude an dem äußeren Glanz der Monarchie treten sie für den monarchischen Gedanken ein, sondern auf Grund geschichtlicher Einsicht, daß die Republik dem deutschen Wesen fremd und der deutschen Zukunft schädlich ist.“

Im weiteren wird noch einmal das Programm der beiden Rechtsparteien eingehend dargelegt. Am Schlusse heißt es dann: „Nach allem ist es nichts mehr als die Erfüllung des sehr ungeachteten, stark zum Durchbruch gekommenen Verlangens im Volke, wenn sich die neue Wahlfront nach links, auch gegen die Demokraten, die ihre Fehler nicht bekennen wollen, richtet. Millionen Deutsche haben erkannt, daß dem Juge nach links ein Gegengewicht angehängt werden muß, und hier wollen und werden die Bayerische Mittelpartei und die Deutsche Volkspartei vereint ihre ganze Kraft einsetzen.“

### Erzbergers Wahlparole.

Möglichst nach links.

Stuttgart, 18. Mai. (Priv.-Tel.) In einer Wählerversammlung in Biberach erklärte Herr Erzberger, das Zentrum müsse eine möglichst nach links gerichtete Politik treiben, sonst verliere es Millionen von Arbeiterstimmen. Lieber solle das Zentrum einige Hundert Stimmen von Rechtsgerichteten verlieren. Im neuen Deutschland müßten alle Staaten ungefähr gleiche Größe und Bedeutung haben. Das große Preußen sei in diesem Sinne störend und müsse zu gleichen Teilen in selbständige Länder zerlegt werden, in ein Land Westfalen, ein Land Hannover, Hessen, Nassau usw. Alle Sozialisierungsbestrebungen müssen fallen gelassen werden, bis die sozialisierten Betriebe der Reichspost und der Reichseisenbahn in der Lage seien, ohne Zuschüsse zu bestehen. Die hohen Steuern seien eine Notwendigkeit. Man solle heute weniger von Vaterlandsliebe reden und schreiben, sondern lieber zum Steueramt gehen und seine Steuern richtig bezahlen.

Herrn Erzberger ist diese Erkenntnis leider etwas spät angekommen.

### Die Wahlvorbereitungen.

Kein Versammlungs- und Zeitungsverbot.

Berlin, 17. Mai. (W. B.) Der Reichsminister des Innern richtete an die auf Grund des Ausnahmezustandes eingesetzten Regierungskommissare nachstehenden Erlaß: Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen wurde erwogen, ob der in einem großen Teile des Deutschen Reiches noch bestehende Ausnahmezustand aufgehoben werden könne. Nach reiflicher Prüfung erscheint dies mit Rücksicht auf die gesamte wirtschaftliche und politische Lage nicht angängig. Die Wahlagitator darf jedoch keinesfalls eingeschränkt werden. Deshalb ersuche ich, vom Versammlungs- und Zeitungsverbot unbedingt abzusehen, soweit nicht unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung vorliegt.

Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei in der Pfalz.

Für die Reichs- und Landtagswahl wurden nach längeren Verhandlungen folgende Kandidaten aufgestellt: Für den Reichstag: 1. Karl Gebhardt, Landwirt in Lauterbach; 2. Heinrich Kuppel, Fabrikant in Ludwigshafen; 3. Heinrich Janson, Bürgermeister in Altheim; 4. Philipp Groß, Verbandssekretär in Ludwigshafen; 5. Ernst Heilmann, Landwirt in Walsheim bei Landau; 6. Anna Baum, Vorsteherin in Grünstadt; und 7. Gustav Janson, Privatmann und Stadtrat in Kaiserslautern.

Welsheim, 15. Mai. Der Bezirksverein der Deutschnationalen Volkspartei hat seit Ende April seinen Wahlkampf begonnen. Einer gut besuchten Versammlung in Lautenbach folgte am 8. Mai eine in Hemsbach, bei der Herr Behrmannspraktikant Ranner über die politische Lage sprach und Herr Horrer Leusch sich mit warmen Worten an die Arbeitererschaft wandte. Die zahlreichen Sozialdemokraten griffen in der Aussprache die deutschnationale Volkspartei heftig an, aber sie mußten ihre erstere Aufmerksamkeit doch den Ausführungen des Herrn Fabrikanten Leinmuller schenken, der in klaren Worten den schweren Stand des deutschen Wirtschaftslebens schilderte. Sonntag, 9. Mai sprach in Welsheim Herr Landtagsabgeordneter Schöppe, der die Politik der Regierung gegen die Landwirtschaft einer scharfen Kritik unterzog. Der demokratische Abgeordnete Freudenberg suchte dann durch Anklagen gegen die Deutschnationalen den Eindruck, den die Worte seines Kollegen gemacht hatten, zu verwischen, aber seine Ausführungen wurden von Herrn Adam aus Rammheim vollständig zerstückelt. Herr Abgeordneter Schöppe sprach am gleichen Tag abends in Heidesheim vor einer zahlreichen Zuhörerschaft.

Stuttgart, 17. Mai. Die Deutsche Volkspartei, die im ganzen Land mit großer Rührigkeit in den Wahlkampf für die Reichs- und Landtagswahl eingetreten ist und in den letzten Wochen durch Gründung zahlreicher Ortsgruppen gestärkt worden ist, hat an erster Stelle ihres Wahlkampfes für den Reichstag den bekannten Direktor der Deutschen Bank, Dr. Stauff, einen geborenen Stuttgarter, als Kandidaten aufgestellt.

Stettin, 17. Mai. Die sogenannte demokratische Reformgruppe stellt als Kandidaten den Abgeordneten Bodenwig und den Oberingenieur Reidl in Stettin auf. Der

Hauptvorstand der Deutschdemokraten erläßt in der Offenbarung eine scharfe Erklärung gegen die Reformgruppe, deren Liste er keine Anerkennung versagt.

Geldern, 16. Mai. In Geldern haben sich die nicht zum Zentrum gehörigen bürgerlichen Wähler zusammengeschlossen und eine Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei gegründet. Vorsitzender ist der Postdirektor Major a. D. Uffmann.

m. Ankerslautern, 17. Mai. (WB.) Für die Reichstagswahl haben die Pfälzer Sozialdemokraten den ehemaligen bairischen Ministerpräsidenten und Reichsminister August Hoffmann, Ankerslautern, wieder aufgestellt.

Wahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Neustrelitz, 17. Mai. (WB.) Bei den Landtagswahlen erzielten:

- die Mehrheitssozialisten 15, die vereinigten Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und Bauernbund 10, die Demokraten 5, die Handwerker 4, die Unabhängigen 1 Sit.

Allgemeiner Deutscher Studententag.

Berlin, 18. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Der Allgemeine Deutsche Studententag nahm gestern folgenden Antrag an: Die deutsche Studentenschaft sieht es als selbstverständlich an, daß alle Studierenden, welche die deutsche Staatsangehörigkeit vor 1914 erworben haben, in allen studentischen Angelegenheiten die gleichen Rechte haben. Gestern wurden die Verhandlungen fortgesetzt über die Anträge des Strelitz-Bezirks, in denen es u. a. heißt: Für die neu zu bildende Ortsgruppe dürfen auf keinen Fall ausschließlich Arbeiter aufgenommen werden. Die Parteien verpflichten sich, gefühlvolle Beziehungen und Verfügungen über Hochschulreform erst erfolgen zu lassen, nachdem die Zustimmung der Hochschulverbände und der deutschen Studentenschaft zu den in Betracht kommenden Fragen vorliegt. Die deutsche Studentenschaft verlangt von den Parteien, daß sie sich einsetzen für den Schutz des guten Namens und der Ehre der deutschen Studentenschaft gegen verkehrliche Nachrede.

Hierzu waren Verhandlungen der einzelnen Parteien der Nationalversammlung erbeten worden. Antworten gingen ein von den Deutschnationalen, den Sozialdemokraten, dem Zentrum und der Deutschen Volkspartei. Es wurde festgestellt, daß diese Parteien sich mit den Zielen der deutschen Studentenschaft einverstanden erklärten.

Der hungernde Geistesarbeiter.

Von Dr. Albert Mann, Mannheim.

Wie oft ist schon durch Erhebungen und Berechnungen nachgewiesen worden, daß heute selbst ein höherer Beamter mit seinem Gehalt nicht so leben kann wie ein Handarbeiter, von den unteren und mittleren Beamten und einer Anzahl freier Berufe (vor allem dem Schriftsteller) gar nicht zu reden! Dabei sind große Kreise der Handarbeiter noch immer gegen die Kopfarbeiter eingenommen. Eine gewisse Richtung unter ihnen sucht die Geistesarbeiter überhaupt auszurotten. Dazu gehört heute nicht mehr viel. Wir sind auf dem besten Wege zur gründlichen Beseitigung der reinen Geistesarbeiter. Als solcher muß er wie sein muskelkräftiger Kollege von dem Ertrag seiner Arbeitsleistung leben. Wird ihm nun die Lebensmöglichkeit durch zu kurze Beschnidung seiner Geldvergütung abgeschnitten, dann muß er eben andere Erwerbsquellen suchen.

Das hat auch für den Handarbeiter sehr schwerwiegende Folgen, worüber sich dieser (und wir alle) einmal klar werden sollen. Abgesehen von dem m o g l i c h e n Wettbewerb mit dem Muskelarbeiter wird ein starker Rückgang der geistigen Arbeit, die fast allein uns unsern Platz auf dem Weltmarkt verschafft, ein Herabsinken unseres Volkes zur Massen-, zur Null-Arbeit für andere Völker (vor allem für unsere früheren Feinde) zur Folge haben. Das bedingt wieder die Preis- und Lohnsenkung, die Bestimmung unserer Lebenshaltung durch unsere Arbeitgeber, aber schließlich auch Eingriffe in unsere soziale Gesetzgebung (zunächst wohl Aufhebung des Achtstundentages, der Beschränkungen der Frauen- u. Jugendarbeit usw.). Es ist schon oft gesagt worden, daß der Friedensvertrag uns zu Arbeitsklaven unserer Feinde macht. Das ist heute nur teilweise richtig. Die Ausrottung der geistigen Arbeiter durch Untergrabung der allernotwendigsten Lebensbedingungen verflaut uns völlig, liefert uns mit Haut und Haar unseren Feinden aus, die in und außerhalb unserer Landesgrenzen zu suchen sind.

Vorderhand ist noch ein starker Glaube in unserem Volke, daß es so nicht immer weitergehen könne, daß früher oder später eine Besserung kommen müsse. Dieser Glaube an eine bessere Zukunft wurzelt am stärksten bei unseren geistigen Arbeitern, aber auch sehr tief bei den obersten Schichten der Handarbeiter. Hier sind die Ursachen des starken Andrangs unserer Lage zu den geistigen, vor allem den gelehrten Berufen zu suchen. Tötet diesen Glauben, nehmt alle Zuversicht auf bessere Tage weg, und ihr zerstört unsere geistige Arbeitskraft, ihr vernichtet unseren geistigen Nachwuchs; denn leben in uns schließlich der Mensch, den Hunger stillen, sich kleiden und wohnen. Sind diese Vorbedingungen erfüllt, dann kann erst die geistige Arbeit in der Höhe, wie sie unsere Zeitentwicklung verlangt, geleistet werden. Erst nach Befriedigung der tierischen Bedürfnisse beginnt die geistige Tätigkeit, bleibt Zeit und Sammlung für diesen „Lurus“ (im Sinne unserer heute fast „herrschend“ gewordenen Massenansicht).

Eine Besserung kann nur dann eintreten, wenn jeder Handarbeiter eingesehen hat, daß der geistige Arbeiter ebenso notwendige wie nützliche und anstrengende Arbeit verrichtet wie er selbst. „Leben und leben lassen“, nicht im alten Sinne des Wohllebens, sondern in der heutigen Bedeutung der Lebensfristung, muß Grundfah für den Handarbeiter werden, den er dem Kopfarbeiter gegenüber in jeder Weise zur Geltung bringt. Eintracht, Hand-in-Hand-Leben des geistigen und körperlichen Arbeiters ist die wichtigste Forderung des Tages, unsere einzige Rettungspolitik. In gleichen Maße, wie die Zahl der geistigen Arbeiter in Deutschland zurückgeht, vermindert sich die Selbständigkeit des körperlichen Arbeiters, geht dessen Lebenshaltung zurück. Nur Arm in Arm können beide Gruppen an der Hebung unseres Vaterlandes, an der gegenwärtigen Erhaltung arbeiten.

Sollen bessere Zeiten kommen, dann muß der Erfinder einer Maschine, der Maschinenbauer, wieder mindestens ebensoviel verdienen wie der Maschinenarbeiter, der Bediener einer Maschine; der ein Buch ausdenkt und schreibt, ebensoviel wie der, der es leht und druckt; der ein Haus erdenkt und zeichnet, sowie wie der, der die Steine zu diesem Haus herbeibringt oder zusammensetzt usw. usw. Doch die Zeit drängt. Diese Gleichheit darf nicht erst nach Jahrzehnten kommen, wenn unsere höheren und Hochschulen veröden, unsere Volkswirtschaft verfallt ist. Soziale Gerechtigkeit fordert vor dem Weltkrieg die körperliche Arbeiter für sich. Den Weltkrieg

haben wir verloren; aber der Handarbeiter hat seine Forderungen durchgesetzt, er regiert heute unseren Staat. Jetzt sind die geistigen Arbeiter die Unterdrückten. Nun erheben sie ihre Stimme und fordern mit demselben Recht soziale Gerechtigkeit, Lebensmöglichkeit für sich und ihre Familien. Die Not ist groß, mindestens ebenso groß wie die der körperlichen Arbeiter vor dem Kriege. Kein Wohlleben fordert der Kopfarbeiter (ans Hungern hat er sich schon während des Krieges gewöhnt), nur das nackte Leben, Schutz vor dem Untergang!

Zum Glück für den körperlichen Arbeiter ist der wahre geistige Arbeiter weisfremd genug, sich auch an das Hungern und Darben zu gewöhnen, auch dann noch Früchte hervorzu- bringen, die er unter Mißachtung seiner Gesundheit dem darben- den Gehirn abringt. Wie lange diese Erzeugnisse eines geschwächten Körpers freilich als vollwertige Münze auf dem Weltmarkt Geltung haben werden, kann niemand sagen. Aber vielleicht reut es einmal die Hand, dem Kopf die Freundschaft, die Unterstützung verweigert zu haben. Wenn es dann nur nicht zu spät ist! Zu spät für Deutschland, zu spät aber auch für die ganze Menschheit; aber die Dichter und Denker hat man ja von jeher erst nach ihrem Tode anerkannt.

Was wird aus unseren Offizieren?

Von einem Nichtoffizier.

Binnen kurzem tritt abermals eine große Heeresverminderung ein. Die dadurch überflüssig werdenden Unteroffiziere und Mannschaften können dann zum größten Teil in andere Berufe überleben, die sie ja teils auch schon vor dem Kriege innegehabt haben.

Andererseits verhält es sich aber mit den Offizieren, und da drängt sich jedem, der sozial denkt und fühlt, die Frage auf: Was wird jetzt aus unseren Offizieren?

Es handelt sich hier nicht um diejenigen Leutnants, welche kurz vor der Revolution oder gar erst nach dieser Offizier wurden, nein, vielmehr handelt es sich hier um unser altes aktives Offizierskorps, das auf einer seit mehr als einem Jahrhundert bestehenden Tradition aufgebaut ist und sich zum großen Teile aus Familien ergänzt, bei denen es schon seit ebensolanger Zeit feststehender Brauch war, daß der Sohn dem Vater im Offiziersberufe nachfolgte. Außerdem denke ich auch an die vielen Staatsbeamten aus Elbst-Verbindungen und die Auslandsbeamtlichen, die Reserve- oder Landwehroffiziere sind und durch ihre Ausweisung nun gezwungen werden, noch weiter bei Reichswehrformationen, Sicherheitspolizei, Aufstellungs-kommandos, Durchgangslager u. dgl. Dienst zu tun.

Jeder Arbeitslose holt sich täglich seine Unterföhlung, mit der er hinreichend auskommen kann. Jeder Betrieb mußte die soziale Pflicht erfüllen, die Angestellten, die vor dem Kriege in ihm tätig waren, wieder einzustellen. So wurde auch der Arbeitslosigkeit gesteuert. Die Offiziere aber werden nach dem 1. Juli größtenteils auf der Straße liegen.

Bergst nun aber der Staat vollständig seine sozialen Pflichten gegen einen Stand, der doch den größten Verdiensteil daran hat, daß unser schönes Land vor Kriegsgreuel und feindlicher Zerstörungswut verschont geblieben ist? Und dies alles nur, weil der Offiziersstand nach Ansicht der breiten Masse entbehrlich geworden ist. Wenn nun aber der Offizier tatsächlich überflüssig wäre (ob und wie weit dies der Fall ist, gehört nicht hierher), läge dann ein Grund vor, ihn fortgesetzt zu demütigen und vor den Kopf zu stoßen, indem man ihm z. B. die Achselstücke herunterreißt?

Man braucht absolut nicht reaktionär zu sein, um an dem Schicksal der Offiziere Anteil zu nehmen, ja braucht dazu nicht einmal rechts zu stehen, man muß nur gerecht an die Frage herangehen, und es wäre gerade Sache der Sozialdemokratie, die sich doch ständig rühmt, für das allgemeine Wohl zu sorgen, vorzugeben, daß diese Leute existenzlos werden.

Der Offizier hat seine Ausbildung größten Teiles in Kadettenhäusern genossen, die ihn vollständig einseitig für seinen späteren Beruf vorbereiteten. Daher dürfte es jetzt den Herren sehr schwer fallen, Kaufmann, Industriebeamter u. dergl. zu werden, zumal meist noch die heute unerlässliche Produktion fehlt. Die jüngeren Subalternoffiziere können, sofern sie das Abitur haben, immerhin noch einen akademischen Beruf ergreifen, obgleich die Hochschulen an und für sich überfüllt genug sind.

Aber die Hauptmasse und Stabsoffiziere, deren Ruhegehalt doch nicht derartig ist, um eine Familie ernähren zu können und die vor allem sich noch zu tatkräftig fühlen, um sich schon in den Beinhalt zu legen! Wenn sie nicht gerade die empörenden, die augenblickliche Situation ausbeutenden Angebote annehmen müssen, wie kürzlich eines im Offiziersblatt angeführt wurde, wo ein Gutbesitzer einen Offizier als Nachwächter!!! suchte, was sollen diese Leute dann anfangen?

Wenn in irgendeinem Betriebe einem Angestellten heute gekündigt wird, so legt unter Umständen der Angestellten- auschuß sein Veto dagegen ein; wer hindert aber den Staat daran, die Offiziere auf die Straße zu setzen?

Das haben unsere Offiziere von Lütlich, Reh, Tannen- berg, Barichau usw. nicht verdient, denn in unserem Offiziers- korps steht ein Teil unserer alten deutschen Ehre und: „Nichtswürdig ist die Nation, Die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre.“

Das neue badische Besoldungsgezet.

Karlsruhe, 18. Mai. Der gestern dem Landtag überreichte Gesetzentwurf über das Dienstvermögen der Staatsbeamten (Besoldungsgezet) sieht sich eng an die Bestimmungen der Reichsbesoldungsordnung an und steht auch eine Revision am Ende Oktober 1920 vor. Der neue badische Gehaltsstarif umfaßt 13 Gruppen gegenüber 12 der Reichsbesoldungsordnung. Die unteren Beamten sind in den Klassen 1 bis 6, die mittleren in den Klassen 7 bis 9 und die oberen Beamten in den Klassen 10 bis 13 eingereiht, aber ein Aufströmen in höhere Klassen für leistungsfähige Beamte ist möglich. Das Dienstvermögen der Staatsbeamten besteht aus dem Grund- gehalt, aus dem Ortszulage und daneben erdosten die Beamten noch Kinderzulage und Teuerungszulage. (Siehe auch die Einföhrungsrede des Finanzministers Köhler bei Überreichung des Gesetzes in der Montagssitzung des Landtags.) Nach der dem Gesetzentwurf beigegebenen Uebersicht über die Bezüge ist verheiratete Beamte ohne Kinder beträgt das Anfangs- und Endgrundgehalt in der Gruppe I 4—6000 M. und einchl. des Ortszulage nach der mittleren Orts- zulage und des Teuerungszulage 8100—12 000 M. In diese Gruppe fallen die Richter, Gartenarbeiter, Sicherheitspolizei- männer, Schullehrer und Landtrahnenarbeiter und Fuhrknecht.

Die Gruppe II umfaßt die Amtsgerichte, Bedelle, Weines- heizer, Maschinenwärter, Brückenwärter usw. Bei ihr beträgt Anfangs- und Endgrundgehalt 4800—6400 M. und einchl. Orts- zulage und Teuerungszulage 8550—12 000 M.

Gruppe III umfaßt die Hausmeister von größeren Dienstgebäu- den, Amisgehüfen, Konstahtanten, Kasseher, Gärtner, Güter- aufseher, Forstwärter, Genbarmen und Schornsteinbesorger im An- fangs- und Endgrundgehalt 4000—5900 M. und einchl. des Orts- und Teuerungszulage 9000—13 800 M.

Gruppe IV umfaßt hausmeister im Landbau und den Ministergehüfen, Stanglohisten, Oberassistenten, Weisföhner, Weisföhner, Kriminalassistenten, Genbarmenassistenten, Schiffs- jäger und Schiffsassistenten usw. erhält 5000—7500 M. und ein- schließlich der Zulage 10 050—14 700 M.

Gruppe V umfaßt die Assistenten, Bediensteter der Sicherheits- polizei erhält 5400—8100 M. Anfangs- und Endgrundgehalt und einchl. der Zulage 10 650—18 600 M.

Gruppe VI umfaßt die Finanz-Verwaltungs-, Justiz- u. s. w. Sekretäre, Zeichner, Berichtswaldarbeiter, Kultur-, Straßen- und Brückenmeister erhält 5800—8700 M. und einchl. der Zulage: 11 700—16 950 M.

Gruppe VII umfaßt die Oberassistenten, Oberfinanz-, Oberver- waltungs-, Oberassistenten, Oberbauleitende, Polizei- und Kriminal- kommissare, Hauptlehrer, Handarbeits- u. Haushaltungslehrerinnen. Sie erhalten 6200—9600 M. und einchl. der Zulage 12 500 bis 17 850 M.

Die Gruppe VIII umfaßt die Oberassistenten, Oberleitende in geborenen Stellen, Post- und Weindienstinspektoren, Hauptlehrer, Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen mit mehr als 12 Dienst- jahren, Turnlehrer usw. Sie erhalten 6800—10 200 M. Anfangs- und Endgrundgehalt und einchl. der Zulage 13 200—19 200 M.

In Gruppe IX sind untergebracht die Rechnungs- und Büro- inspektoren, die Hauptassistenten, Landgerichtsschreiber, Handels-, Gewerbe-, Zeichenlehrer, Reallehrer, Musiklehrer, Turnlehrer mit mehr als 12 Dienstjahren, Rektoren, Schul- und Turninspektoren. Bei ihnen beträgt Anfangs- und Endgrundgehalt 7600—11 400 M. und einchl. der Zulage 14 850—21 450 M.

Gruppe X umfaßt die Ministerialoberassistenten und Vermalter großer Anstalten, die Kassen-, Zucht-, Verbands-, Gewerbe-, Han- dels-, Zeichen-, Musik-, Fortbildung- und Gewerbeschulinspek- toren, die Regierungsabteilungs-, Amtsmänner, Hilfskassenassistenten, Professoren und die Räte der Zentralbehörde. Ferner die Bezirks- ärzte, Amtsrichter, die Forstlehrer mit mehr als 12 Dienstjahren, Kreisassistenten, Professoren.

Die Gruppe X erhält als Anfangs- und Endgrundgehalt 8 400 bis 12 600 M. und einschließlich der Orts- und Teuerungszulage 16 500 bis 23 700 M.

Die Gruppe XI umfaßt die Räte der Zentralbehörden in geborenen Stellen, die stellv. Landgerichtsdirektoren, die Amts- Oberassistenten, Staatsanwälte, Landgerichtspräsidenten in geborenen Stellen, die Professoren in geborenen Stellen, Direktoren der Hochschulen. Hier beträgt Anfangs- und Endgrundgehalt 9 700 bis 14 500 M. und das Gehalt einchl. der Zulage 18 450 bis 28 500 M.

Bei der Gruppe XII umfaßt die Oberregierungs-, Ober- finanz-, Oberassistenten, Oberbau- und Obermehrwirtschafts-, Ober- gerichtsdirektoren, die Direktoren der Heilanstalten, Amts- und Land- gerichtsdirektoren, Oberstaatsanwälte und Direktoren der Landes- staatsanwaltschaften beträgt Anfangs- und Endgrundgehalt 11 400 bis 16 800 M. und einschließlich der Zulage 21 150 bis 30 000 M. In der letzten Gruppe XIII sind beieinander die Ministerial- räte, Oberfinanzräte, Landesverwaltungs-, Oberassistenten der Landesgerichte, Kreisräte und Kreisassistenten und Landesgerichtspräsidenten. Hier beträgt Anfangs- und Endgrundgehalt 13 200 bis 20 000 M. und die Gehalte einschließlich der Zulage 25 000 bis 38 000 M.

Es folgt noch eine Gruppe XIV bis 4, umfaßend Einzel- jahresgehälter und zwar einschließlich der Zulage 28 000 M. für die Präsidenten der Wasser- und Straßenbauverwaltung und der Staatsanwaltschaften, Landgerichtspräsidenten in Karlsruhe und Mannheim und den Generalstaatsanwälte. 28 600 M. beträgt das Gehalt einschließlich der Zulage für die Mini- sterialdirektoren, den Gesandten in Berlin, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, den Oberlandesgerichtspräsidenten und den Präsidenten der Oberrechnungskammer. Das Gehalt der Minister beträgt 58 000 M. und dasjenige des Staatspräsidenten 68 000 M.

Zu berücksichtigen ist bei allen diesen Zahlen, daß für beheiz- te Beamte mit Kindern noch die Kinderzuschläge hinzuzurechnen. Die Beamten erhalten für jedes unterhaltspflichtige Kind bis zum 6. Lebensjahr monatlich 40 M., bis zum vollendeten 14. Lebens- jahr monatlich 50 M. und bis zum vollendeten 21. Lebensjahr 60 M. Wenn die Kinder ein eigenes Einkommenverpflichtetes Einkommen haben, fällt der Zuschlag weg.

Letzte Meldungen.

Der Zwist im Zentrum.

m. Köln, 18. Mai. (Priv.-Tel.) In einer gestern Nach- mittag im großen Saale der Bürgergesellschaft auf Einladung der Zentrumspartei stattgefundenen Versammlung der Geis- tlichen, die von annähernd 1000 Klerrern aus der ganzen Erz- diözese besucht war, wurde die Abspaltung vom Zentrum eingehend besprochen. Es kamen Redner beider Parteien zum Wort. Der zweite Vorsitzende der Kölner Zen- trumspartei Justizrat Koening führte aus, daß vom Zentrum alles versucht worden sei, um einen Bruch zu vermeiden.

Der Hauptredner, Universitätsprofessor Dr. Lauscher- Bonn, verteidigte die Koalitionspolitik des Zentrums als die Politik des Erreichbaren und einträglichste auch die Vorbürfe, daß das Zentrum seinen Grundsätzen untreu geworden sei. Die Ausführungen Lauschers fanden stürmischen Beifall. Der Verlauf der Versammlung, der zum Schluß auch der Reichs- finanzminister Dr. Wirth beizwohnte, zeigte, daß der Kerus der Erzdiözese Köln mit wenigen Ausnahmen auf dem Boden der alten Zentrumspartei steht.

Zur Heiligprechung der Jungfrau von Orléans.

Rouen, 18. Mai. (WB. S.) Das Nationalfest der Jeanne d'Arc, das am 15. und 16. Mai unter dem Vorhild des Generals Raubaud stattfinden sollte, ist auf Anordnung der Behörden infolge der durch den Allgemeinen Arbeiterverband angedrohten Lage ver- schoben worden, und zwar auf den 12. und 13. Juni. Die meisten Abgeordneten der Departements des Oberreins, der Mosel, Meurthe, Mos und Vogesen werden daran teilnehmen. Die Rund- gabe auf dem alten Marktplatz wird unter dem Vorhild des Generals Raubaud stattfinden.

Berlin, 17. Mai. (WB.) Der Reichsrat hat den Entwurf über Entschädigung der Arbeitnehmer für Ver- luste anlässlich des Generalkriegs abgelehnt.

Essen, 17. Mai. (WB.) Der Baubeamtenstreik in Rheinland-Westfalen ist beendet.

r. Barmen, 18. Mai. (Priv.-Tel.) Der Baubeamten- streik im Wuppertal dauert fort. Der Spruch des Kröner Schlichtungsausschusses habe für die Wuppertaler Streit- leitung keine Gültigkeit. Am Montag fand in den Räumen des Barmener Bantvereins eine Sitzung statt, worin betont wurde, daß der Spruch für beide Parteien bindend sei.

Saarbrücken, 18. Mai. (WB.) Die deutschen Mitglieder der Grenzkommission für das Saargebiet haben, wie zu- verlässig verlautet, Vorbereitungen für ihre Abreise ge- troffen. Man glaubt daraus schließen zu dürfen, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den deutschen und den Entente-Mitgliedern der Grenzkommission entstanden sind und es hat den Anschein, daß entgegengelegte Ansagen des Friedensvertrages von Versailles den Grund dieser Meinungs- verschiedenheiten bilden können.

Hong, 18. Mai. (WB.) Kiebel. Kor.-Büro. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte der Minister des Innern, daß für den vormaligen deutschen Kaiser zur Bestreitung von Lebens- und Gesundheitsmitteln, für Wohnungseinrichtungen, Empfang von Gästen usw. verwendet worden seien. Für den vormaligen Kronprinzen gelte dasselbe. Für letzteren seien lediglich sehr bescheidene Mittel zur Verfügung gestellt worden, um auf der Insel Wieringen eine Wohnung für ihn einzurichten. Ingesamt seien für den vormaligen Kronprinzen 14 500 Gulden ansgabegeben worden. Es werde beabsichtigt, so lange der gegenwärtige Zustand fortbauere, in der gleichen Weise wie bisher zu verfahren.

Aus Stadt und Land.

Zur Gewährung von Baudarlehen.

Die neuen Bestimmungen über Baudarlehen für das Jahr 1920 haben eine möglichst sparsame Ausübung des Hauses nach Grundriss und Aufbau zur Voraussetzung...

Öffentliche Bankbeamten-Versammlung.

Die Ortsgruppe Mannheim des Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankbeamten hatte auf gestern Abend eine öffentliche Bankbeamtenversammlung einberufen...

Die am 17. Mai im großen Saale der Liebertafel versammelten Bankangestellten protestieren ganz energisch gegen die Vorenthaltung der monatlichen Ausgleichszahlung...

Wie vom Vorstande bekannt gegeben wurde, soll nächstens ein Flugblatt herausgegeben werden. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Ries, leitete die Versammlung...

Als nächstes, die Coang. Kirchenregulierung hat den Pfarrer Emil Dreuhler in Kirchengemeinde der L. Coang. Kirche ernannt.

Eine öffentliche Fronsprechungs-Veranstaltung findet, wie am Sonntag von den Kandidaten verkündet wurde, in diesem Jahre, also noch im nächsten Jahre, wieder hier statt.

Bei der Handhabung der Disconto-Gesellschaft, die Vorlesung des Herrn Professors Dr. Weiler über Wertpapierrecht findet diese Woche statt am Dienstag am Mittwoch, den 18. Mai, von 5-6 Uhr nachmittags in A 4, 1, Saal 3, statt.

Oskar Grohe †.

Seit Monaten vermochte Dr. Oskar Grohe den fiebernden Veranlassungen im Mannheimer Kunstleben, dessen Kurpfleger zu bezeichnen...

Wenn ein Mann geeignet und bewiesen war, im Kunstleben einer Stadt eine führende Rolle zu spielen, so war es Oskar Grohe, den von Jugend an geistige und feilsche Bande mit dem schaffenden Kunstleben unig verknüpften.

Manheim hat dem Verstorbenen bis auf die jüngste Zeit die wichtigsten Anregungen zu verdanken. War vor Jahren auf seine Verwendung hin Hugo Wolffs Oper „Corradino“ an unserem Nationaltheater zur Aufführung gelangt...

Oskar Grohe ist nicht mehr. Sein stolzes geistiges Erbe zu verwalten, ist unsere ehrenvolle Pflicht.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Offiziell für Musik. Wir verweisen nochmals auf den am Mittwoch, den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Konzertsaal L 2, 9 stattfindenden vierten Konzertsabend 1919/20.

Mannheimer Künstler auswärts. Vortragskünstler Billy Riese brachte unter der musikalischen Mitwirkung der Ludwigshöfer Pianistin Carola Frohnbeier das Melodram „Hexenloch“ vor einer mehrere tausend Köpfe zählenden Zuhörerschaft...

Eröffnung einer amtl. Zweigstelle des Reichswanderungsamtes. Kufner den bis jetzt in Mannheim bestehenden sog. gemeinsamen Auskunftsstellen für Ausl., Ausl. und Einwanderer...

ep. Begegnung für coang. Lehrerinnen in Herrnsalb. Auf den Pfingstferien, der vom 17.-20. Mai in Herrnsalb (Charlottenstraße) abgehalten wird, folgt an gleichem Orte der Begegnung für coang. Lehrerinnen...

ep. Coang. Kindererholungsheim in Langenbrunn. Der Bad. Landesverein für Innere Mission hat kürzlich das Kurhaus in Langenbrunn, Oberamt Reutenburg, käuflich erworben...

Gr. Die erste Pilgerreise kann jetzt schon begonnen werden. Der wohnsitznahe Schöpfling im Einzelnen Kleingärten, die Mühl-Walden haben, schon im April...

Die Bekämpfung der schädlichen Käufungsart. Kaufmann August Mühl bei der Reichstadt a. S. dem Herrn Robert Vertsch in Karlsruhe...

Das Fest der Silberhochzeit feiern am heutigen Dienstag Herr Heinrich Behrens jr., Inhaber der Rodolfstraße 39, mit seiner Ehefrau Margarete geb. Schmitz...

ch. Kohlenpoker „Küchenschau“. Zu einer Besichtigung des Kohlenpokers „Küchenschau“ wurden die Vertreter der Presse auf gestern nachmittags nach dem Verkaufsstell in B 2, 10a geladen...

Die Besichtigung des Kohlenpokers „Küchenschau“ wurde die Vertreter der Presse auf gestern nachmittags nach dem Verkaufsstell in B 2, 10a geladen...

Die Besichtigung des Kohlenpokers „Küchenschau“ wurde die Vertreter der Presse auf gestern nachmittags nach dem Verkaufsstell in B 2, 10a geladen...

Badische Kunstnachrichten.

Über die Beteiligung einer Mannheimer Künstlerin an der gegenwärtigen Ausstellung des Badischen Kunstvereins sprechen die Kompanier Kunstnachrichten:

Das künstlerisch reizvolle der Ausstellung tritt uns nun endlich in den Blicken des Badischen Kunstvereins entgegen. Leider ist der volle Genuss der einzelnen Werke durch die geringe Beleuchtung...

Mannheimer Theater.

Das der spanische Dichter Jacinto Benavente sein Stück „Der jugendliche Cid“ (Mannheimer) in Mannheim aufzuführen...

Das der spanische Dichter Jacinto Benavente sein Stück „Der jugendliche Cid“ (Mannheimer) in Mannheim aufzuführen...

noch auf die täglichen praktischen Vorführungen des „Küchenschau“. Am kommenden Donnerstag erfolgt eine Besichtigung durch den hiesigen Hausfrauenbund...

Vereinsnachrichten.

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Landesgruppe Baden, hielt in Kaputt eine Landesversammlung ab, auf der die 9 Bezirks- und 43 Ortsgruppen der Landesabteilung Baden vertreten waren...

Die Pfingstfeier der „Mia“ (Arbeitsgemeinschaft freier Angestellten-Vereine), die am Pfingst-Sonntag in sämtlichen Räumen des Rosengartens stattfindet...

Der evangel. Jugendverein der Melanchthonskirche veranstaltet heute Dienstag, abends 8 Uhr einen Familienabend in der Liebertafel K 3 mit verschiedenartigen Darbietungen...

Table with 2 columns: National-Theater and Neues Theater. Rows include dates, times, and play titles like 'Volks-Vorstellung in Miste', 'Die Entführung aus d. Serail', 'Alca', 'Mignon', 'Faust I', 'Palastina'.

Aus Ludwigshafen.

Seitensmordversuch. Infolge familiengewaltigen versuchte am letzten Samstag eine 14jährige Konkubine sich durch Ertränken im Rhein das Leben zu nehmen...

Diebstahl. Ein Koffer im Werte von 18 000 Mark stahl ein 18jähriger Dienstmädchen einem französischen Offizier...

Aus dem Lande.

Schweligen, 16. Mai. Das Gewerkschaftsartell, das sich in seiner letzten Sitzung mit dem Beschlusse der Wirtvereinsung beschloß, war nach der „Schweiz. Zeitung“ der Meinung...

Heidelberg, 17. Mai. Im vergangenen Jahre kam man hier größeren Wohlstand zu durch zahlreiche Beiträge auf die Spur...

Die Besichtigung des Kohlenpokers „Küchenschau“ wurde die Vertreter der Presse auf gestern nachmittags nach dem Verkaufsstell in B 2, 10a geladen...

Kleines Feuilleton.

Ein Fußgänger um die Welt. Am 1. Januar 1910 brachen sechs Männer auf Grund eines Wette zu dem fernen Unternehmen an, zu Fuß um die Welt zu wandern...

Ein Fußgänger um die Welt. Am 1. Januar 1910 brachen sechs Männer auf Grund eines Wette zu dem fernen Unternehmen an, zu Fuß um die Welt zu wandern...



# KRAMP

Das Haus der Stoffe  
D 3, 7 1. und 2. Stock Planken D 3, 7

## Neue grosse Sendungen meiner schönen Dirndel-Kattune eingetroffen

darunter Posten Dirndel- und Druckstoffe zu kleinen Preisen.

### Amtliche Bekanntmachungen

Befreiung der Brot- und Mehlpreise betr.  
**Bekanntmachung.**  
Der Unterzeichnete für Brotgetreide u. Mehl hat auf Grund des § 16a des Reichsgetreidegesetzes vom 18. Juni 1919 für den Kommunalverwaltungsbezirk Mannheim-Band mit Wirkung ab 18. Mai die Brot- und Mehlpreise neu festgelegt wie folgt festgelegt:

**Brotpreise in Bäckereien:**  
für den guten Laib Brot (1800 Gr.) 1.40  
für den feinen Laib Brot (1700 Gr.) 1.40

**Brotpreise in Bäckereien:**  
für 50 Gramm Brot 1.40-0.20

**Mehlpreise:**  
für 500 Gramm 1.10

**Mehlpreise im Kleinhandel:**  
für 1 Pfd. Weizenmehl (90%) 1.50  
für 1 Pfd. Roggenmehl (90%) 1.50  
für 1 Pfd. Weizenmehl (65%) 1.40  
für 1 Pfd. Roggenmehl (65%) 1.40

**Mehlpreise für Lieferung frei Bäckerei Haus einschließlich 20. - Sachkosten:**  
für 100 kg Roggenmehl (90%) 244.70  
für 100 kg Weizenmehl (90%) 235.20  
für 100 kg Roggenmehl (65%) 274.50  
für 100 kg Weizenmehl (65%) 288.00  
für 100 kg Roggenmehl 288.00  
für 100 kg Weizenmehl über Weizen 288.00

Die Befreiung der letzten Sachkosten erhöht die Mädelieferer 20. - Sachkosten.  
Roggenmehlpreise sind höchstens. Die Befreiung derselben hat Bestrafung zur Folge.

Mannheim, den 11. Mai 1920.  
Kommunalverwaltungsamt Mannheim-Band.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinem lieben Gatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn

## Bernard Malkmus

Metzgermeister

nach schwerem Leiden in die Ewigkeit überufen.  
Mannheim, den 16. Mai 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Lina Malkmus geb. Eder**  
**Lucie Malkmus.**

Die Beerdigung findet am 19. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. \*4823

**Zwangsversteigerung**  
Mittwoch, den 19. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr werde ich im Landratsamt Q 6, 8, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1. Versch. Hausflächen.  
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.  
Mannheim, 17. Mai 1920  
Gerichtsvollzieher.

**Alfred Behr**  
**Lilli Behr**  
geb. Jählinger  
Vermählte

Kopfsache, den 18. Mai 1920  
566666. 29

**Damenrad**  
Umgebaut für Schwaben (Schlingel) von der Dreifachlenke (Schloß) entnommen hat, ist von einem Herrn erstanden und wird gegeben, daselbst zurückzugeben andernfalls Strafe erstatet wird.  
Postfach 7, 2. Stad.

**Friedrich Bauer**  
prakt. Tierarzt  
**Emmy Bauer**  
geb. Homeler

zeigen/18. Mai 1920  
erfolgte Vermählung an

Schönberg (Wilb.)  
Ludwigshafen a. Rhn.

**50 Mark**  
lösen 1 Paar weiße Damen - Schür- oder -Spang - Schuhe wenn Sie uns den Lebenslauf dazu bringen. Auch Kinder- u. Mädchen - Schuhe billig.  
Köhnel & Co., S 1, 12

**Kurt Maibier und Frau**  
**Lina geb. Ferch**

Mannheim, den 18. Mai 1920.  
R 4, 22 \*4775

**Offene Stellen**  
Zum sofortigen Eintritt wird ein

## ehrl. junger Mann

als Ausläufer u. Bürodienner gesucht.

Schriftgewandte bevorzugt. 6188

**Fauth & Co., P 5, 10.**

**Fräulein**  
tätig über zu einem neu-  
gegründeten Knaben-Kindergarten, das Hausarbeit übernimmt und nähen kann. Zu erfragen 3027  
Charlottenstrasse 6  
partiere rechts.  
Zwischen 2 und 3 nachm.

**Für Kasse und Buchhaltung**  
selbständig arbeitenden

## Herrn oder Dame

in Dauerstellung gesucht. Best. Angeb. an

## Badischer Rennverein

(Rathausbogen 40) 6132

**Mädchen**  
zum möglichst sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.  
6182 Heinz, C 8, 16

**Perfekte Kostümbüchlerin**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
Persönliche Bedienung beim  
Städt. Arbeitsamt Mannheim, N 6, 3  
Hinterbau, Scholler 1.

## Jüngere Kontoristin

perfekt in stenographischer und Maschinenschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. \*4802  
S. Gutmann, Büro - Einrichtungen, Q 3, 16.

**Mädchen**  
für Klein. Haushalt. Gute Seemannsfr. \*4800  
Marie Bachmann  
L 14, 14, 1.

**Krankenschwester**  
geprüft, von Privatunternehmen per-  
sönl. ges. Ausk. in der Geschäftsstelle.

## Stenotypistin

zum möglichst baldigen Eintritt  
gesucht. 6190

Angebote sind zu richten an  
**Kurt Heinze, Seckenheimerstr. 104**  
Elektrische u. Industrie-Bedarfsartikel.

**Allein-Mädchen**  
bei gutem Lohn gesucht.  
Söhne, L 11, 7.

In kleinen Haushalt für Baden-Baden mit zuverlässigen  
Angebote u. P. K. 69 an die Geschäftsstelle.

**Alleinmädchen**  
das gut tochen kann, ge-  
sucht. \*4800  
Anz. B. 6, 21, 1. 2.

**Junges ordentl. Mädchen**  
zur Erledigung von Botengängen in- und außerhalb der Büros gesucht.  
3272  
Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Mädchen**  
per 1. Juni in Haushalt gesucht.  
Schneider, O 6, 3, part.

**Putzfrau.**  
Wir suchen eine  
0045 M 1, 4, Eckladen.

**Stellen-Gesuche**  
Tätiger, zuverlässiger  
Kocher  
lang. Bester einer groß-  
betrieblichen u. Reparatur-  
werkstatt, mit vielfält. Er-  
fahrung in Dampfmasch.,  
Dampfen, Dampfheiz., u.  
elektr. Licht u. Kraftanl.  
Sucht gut auf in Haus-  
u. Werk. botmäßig 653

**Jackti - Arbeiterin**  
Sucht Stelle auf 1. oder  
15. Juni. \*4801  
Zulassung u. P. N. 62  
s. d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Mädchen sucht Stelle**  
zum 1. od. 15. Juni für  
Hausarbeit u. zum Gar-  
dieren. Zulassung unter  
P. X 72 an die Geschäfts-  
stelle d. Blattes. \*4834

**Verkaufe**  
**Landhaus (Villa)**  
m. Zubeh. im Oberld. zu  
verf. Weiz. u. P. E. 54 an  
die Geschäftsstelle. \*4772

**Gelegenheitskauf!**  
**Haus mit Laden**  
2 Zimmer, 1 Küche und  
Balkon, sofort be-  
wehbar, 7 1/2 % ver-  
rentbar, sofort zu ver-  
kaufen. \*4819  
Häckerle Baumhauer  
Kaiser, Hermannstraße,  
Ruzenberg.

**Ein Mahagoni-Schlafzimmer**  
m. dreiflügeligen Spiegel-  
schrank sowie 1 Rühr-,  
1 Reule, 1 Ausguss und  
12 cm Anlecken zu  
verkaufen. \*4834  
Dumgubstr. 16, II.

**Klubsofa**  
1600 Stk. \*4813

**Chaiselongue**  
500 Stk., beides neu, prima  
Material u. Arbeit zu ver-  
kaufen. \*4800  
Bauer, O 7, 24.

**1 Theke**  
mit Regal, Schrank-  
einrichtung u. Schie-  
tür zu verf. D 2, 15, I.

**Herren- und Damenrad**  
mit neuem Gummi dünn  
zu verf. 2016, Q 3, 21, II.  
\*4800

**3 Herde**  
1 Bügelofen  
verkauft Krebs, J 7, 11.

**1 Damast - Bettüberzüge**  
4 Stk., neue weiße  
zu verkaufen. \*4800  
Q 5, 18, 10, 8. Stad.  
bei Walter.

**Elektro-Motore**  
2 Stk. 1 PS. Fabrik Berg-  
mann 120/220 Drehstrom  
Humm. neu & St. 3000 -  
sofort lieferbar. \*4800  
Motorenvertrieb Martin  
Heidelberg.

**Elektrisches Piano**  
(Hauptk. Pianola)  
Ruhraum, poliert, Ar-  
beitsweise, elegante Aus-  
stattung, sehr geeignet f.  
Wohnstube, Kasse oder  
Kino preiswert zu ver-  
kaufen. \*4819  
So legt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Pianos**  
neu u. geb. bill. zu ver-  
kaufen. \*4823  
Häckerle, B 4, 14.

**Grosser Kassenschrank**  
Feuersicher  
preiswert abzugeben. 3947  
J 7, 10, Erdgeschoss.

**Esch - Ofen**  
Ein großer  
sof. zu verkaufen. \*4829  
J 1, 8, partiere.

**1 Tafelklavier**  
2 Uhr. Eisenschrank  
1 Luftpumpe für Bergbau  
2 Tische, 2 Karbfässer,  
zu verkaufen. \*4787  
Häckerle, Hermannstr. 171, part.

**1 Anzug**  
neu, dunkelblau, Karle  
Blau, zu verf. \*4857  
K 2, 33, 2. Stad.

**1 kompl. Bett**  
zu verkaufen. \*4878  
E 7, 12, 3. St. links.

**Indische Rache**  
? 6170

**Sommer-Anzug**  
(neu), prima Stoff und  
Butter, beste Arbeit, An-  
ziehen von 2-6 Ltr. Stoff  
Karl Seifert, Q 3, 18.

**1 neuer Anzug**  
mittl. Gr. preisw. zu verf.  
\*4780 Spiegelstr. 9a, IV.

**Neuer Anzug**  
für 470 - 500 zu verf.  
\*4800 Zierstr. 1, 15, 5

**2 Paar Herrenstiefel**  
(Nahmens-Modell) Gr. 45  
zu verkaufen. \*4800  
Q 3, 5, III. bei Walter.

**Reitstiefel**  
(Kad) Gr. 42 zu verf.  
\*4800 Käthe, 2. Marktstr.

**2 P. Herrenlackschuhe**  
Nr. 40, sowie ein Paar  
braune Halbschuhe  
Nr. 40, gut erd. abzug.  
Anz. w. 11-3 Uhr  
U 3, 16, 3. Stad. II.

**Schw. Tüllkleid**  
blau unterl. Gr. 44,  
sowie braune Damen-  
stiefel, 38. abzugeben. \*4807  
Häckerle, B 4, 17, 4. St.

**Gehrockanzug**  
billig zu verkaufen.  
Gontardstr. 45, 3. 1.

**Sommer - Anzug**  
(hellgrün, Sattel), wenig  
gegr. Gr. 1,70 m schl. fig.  
erner moderner, neuer

**Sacko - Anzug**  
dunkelgrün, Gr. 1,70 m.

**1 schw. Rock mit Weste**  
1 begl. hellbraun, alles  
prima Friedensstoffe und  
beste Arbeit, billig zu  
verkaufen. \*4830  
Königsplatz Schimper-  
straße 43, III. links.

**Schwarzseid. Mantel**  
preiswert zu verkaufen.  
Schweingerstraße 151  
\*4837 partiere.

**Kaffee- u. Teeservice**  
bestellbar, neu, Zulei-  
mester, zu verkaufen.  
Anz. w. ab 8 Uhr  
nachmittags bei Ernst.  
Göbelerstraße 19, II  
links. \*4809

**Hund**  
6 1/2 Monate alt, raff.  
Tubi sehr preisw. zu verf.  
Spiegelstr. 19, III, 1. \*4810

**Gutlörende Hühner**  
zu verf. U 4, 2, 3. Tr. I.

**Indische Rache**  
? 6170

**Weisse Leinen-Stiefel**  
Größen 27-35  
Qualität u. Preis unübertroffen!

**Geschwister Fritz**  
Schuhwaren  
Mannheim • G 2, 8 Marktplatz

**National-Theater.**  
Dienstag, den 18. Mai 1920.  
11. Volks-Vorstellung in Diele  
Beaumarchais und Sonnenfels  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

**Künstlertheater „Apollo“**  
heute u. folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr: 6120  
„Das Schwarzwaldmädle“.

**Palast-Theater.**  
Mia May im Der Amüenhof 5 große Prunkfilm  
**Die Mall.** Drama. 3 Akte.  
Wochentags Anfang 5 Uhr, Samstag u. Sonntag 2 Uhr.

**Odenwaldklub**  
Zum Festen der Jugendherbergen im Odenwald:  
Donnerstag, 20. Mai, abends 7 Uhr im Ballhaus 6112  
„Mein Leopold“  
Volksstück von E. Arrage.  
Vorstellung der freien Volksschule. Eintrittskarten in den bekannt. durch Blatte kenntl. Verkaufsstellen u. bei H. Doneder, L. 1. 2. Zigarrensch. Hoffmann, Jungbühler, Runkelb. Garmacher, Runkelb.

**Arbeitsgemeinschaft freier Angestellten-Verbände**  
Ortskartell Mannheim.  
Der Kartenvorverkauf zu unserer am Pfingstsonntag abends 8 Uhr (bis 2 Uhr) in sämtlichen Räumen des Rosengartens stattfindenden

**Pfingstfeier**  
hat begonnen. Wir empfehlen den Besuchern des Festes sich möglichst frühzeitig im Verbandsbüro R 4, 7 die Karten zu besorgen.  
**Mitwirkende:**  
vom Nationaltheater Mannheim: Die Damen: Frau Elise Delank, Fräulein Anny Hines, Frau Hoffmann-Brewer, Fräulein Gertrud Runge, sowie Damen des Balletts; außerdem vom Stadttheater Maltes Fräulein Käthe König.  
Die Herren: Paul Bieda, Wilhelm Egger, Dr. Paul Kahn, Alfred Landory, Carl Neumann-Hoditz, Heinrich Tleser, Hugo Volain.  
Spielleitung: Herr Alexander Kökert.  
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Krause.

**Umpressen — Umnähen**  
von Damenhüten  
Musterhüte liegen auf.  
**Hutwascherei Joos, Q 7, 20**  
Telephon 5036. 676

**Putz-Lehrkurse**  
Marta Adam, Beethovenstr. 12, 1.  
Erstkl. Fachausbildung für Selbstbedarf und Beruf. 6110  
Anmeld. täglich 11-2 (außer Samstags)

**Moderna Damen-Halbschuhe**  
Schwarz-Matto-Stoff  
**Gelegenheitsverkauf**  
Preis pro Paar 99 2/3 Mk.  
**Geschwister Fritz**  
Schuhwaren  
Mannheim • G 2, 8 Marktplatz

**Paul Förster**  
Meisterimprovisator  
Kabarett  
**Rumpelmayer**  
Prima  
**Apfel-Wein**  
hat zu verkaufen. \*4811  
Fr. Herold  
Mannheim-Rheinland  
Stenardstr. 49.

Große Sendung von:  
**Brachsen Hechte Rotzungen, Cabliau**  
Straube, N 3, 1  
Telephon 172.  
Inh.: H. v. St. George.

**Große Posten**  
für alle Zwecke geeignete Qualitäten \*3907  
**Papiergewebe**  
Isolier-Isolierbar.  
**Siegfried Heymann**  
Gamberabteilung „P“  
Papiergewebe  
Hamburg 13, Berolite 3.  
Ermäßigte Offerte auf Wunsch. Senden Sie bei Auftrag gef. 40 Pf. Kupon oder nennen Sie Herkunftsangabe.

**Achtung! Nähgarn!**  
Schwarz u. weiß auf 200 Harde Helgrollen Kart. u. Glasgarn (kein Papier) die Rolle zu 20 Pf. Versand nur geg. Nachn.  
**Fritz Schellbaum, Wilm**  
Berufsgeschäft 20759  
Kl. Sandkaul 2.

**Bad. Rote + Geld-Lotterie**  
Ziehung 21. u. 28. Mai  
3264 Gesamt- u. Haupttreffer  
**37 000**  
**20 000**  
**15 000**  
Markbar ohne Abzug  
Lose 1.10 M. Porto u. Liste 60 Pf. empfiehlt  
Lotter. - Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Mannheim, O 7, 11  
früh. Straßburg I. E.

Geldzettel u. 100 Pf. an Nationalbank, distr. d. Bezirg. G 4, 5. Mar 2-7. 31

**Colosseum ■ Walhalla**  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag! — in beiden Theatern!  
**Die Herrin der Welt**  
Achter und letzter Teil  
**Die Tragödie der Rache**  
6 Akte Mia May 6 Akte  
**'n doller Schwiegersohn**  
6160  
Lustspiel in 2 Akten.  
Anfang 5 Uhr. — Sonn- und Feiertags 2 Uhr.

**Spatenbräu München**  
**Reichelbräu Kulmbach**  
**A. Kammermayer**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung  
Friedrichsplatz 7, Telephon 1431. ES3

**Unsere Schuhmarke**  
Der **Fritz-Schuh**  
Garantiert für gute Qualität  
**Geschwister Fritz**  
Schuhwaren  
Mannheim • G 2, 8 Marktplatz

Am Mittwoch, den 19. Mai 1920, abends 8 Uhr findet im Saale des Rheinparks, Rheinparkstr. 2, eine **Mieterversammlung** statt. Herr Hauptlehrer Hr. Kamm spricht über: Mieterschutz u. die Aufgaben einer Mieterversammlung. Die Verhandlung erfordert gebührenden Zutritt. Die Verhandlung der Mieter. Mieter des Lindenholts, kommt daher in großer Anzahl in die Versammlung! Männer und Frauen willkommen! 6166  
**Mieterversammlung Mannheim**  
Friedrichstr. 26 — Fernsprecher 2713.

**Zu verkaufen**  
1 gebrauchter guterhalt. Herd  
2 grössere Dauerbrandöfen  
für Wirtschaftsbetrieb geeignet. Anfragen unter V. F. 105 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6158

**Miet Gesuche**  
Gewohnt nahe Bahnhof oder Wasserturm  
**1-2 Zimmer für Bürozwcke**  
für besseren Kaufmann. Angebote unter P. V. 70 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*4830  
**In Tausch gesucht**  
4 Zimmer-Wohnung gegen \*4802  
2 klein. Wohnungen Wien, Umlandstr. 14.  
**Wohnungstausch!**  
Suche meine in Darmstadt gelegene 5-Z. Wohnung mit gleich großer in Mannheim (West) oder später zu tauschen. \*4818  
Angeb. u. P. S. 67 an die Geschäftsstelle d. Bl.  
**Laden**  
mit 2-3 Zimmern und Küche gegen 3-4 Zimmer mit Kauf, beides auf dem Lindenholts, zu tauschen gesucht. Rühr. Rheinparkstr. 3, pt. \*4766  
**Magazin und Büros**  
(Kleinrentner) in der Nähe oder Stadt bald zu miet. gesucht. Angebote unter P. H. 57 an d. Geschäftsst.

**feuer- und diebesfichere KASSENSCHRÄNKE**  
Bücher-Akten- u. Kartenschränke  
Feuerficher • Sturzfest  
**S. GUTMANN**  
Mannheim Q 3, 10

**Arbeits-Schuhe Jagd- u. Touristen-Stiefel**  
Qualität und Preis unübertroffen!  
**Geschwister Fritz**  
Schuhwaren  
Mannheim • G 2, 8 Marktplatz

**KL Kammer-Lichtspiele**  
D 2, 6, nächst Paradeplatz  
Spielplan von Dienstag bis Donnerstag:  
**Der Mann im Steinbruch**  
Grosses sensationelles Kriminaldrama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Elmar Zangenberg und Viktor Janson.  
**Die Tochter der Straße**  
Modernes Stügendrama in 5 Akten in der Hauptrolle: **Maria Widal**  
Ab Freitag:  
**Die Cowboy-Braut**  
Wild-West-Drama in 5 Akten.  
**Wirbel des Verderbens**  
Kriminal-Detektiv — 5 Akte.

**Nähfaden-Angebot**  
Rolle Mk. 3.50  
500 Yards von Mk. 8.95 an  
Nur solange Vorrat. 6194  
Auch sämtliche Kurwaren. Für Schneider und Händler Extra-Rabatt.  
Badische Partiewarenhalle R 1, 9  
**Schuhmacher-Arbeitsständer**  
für Schwere-Arbeiten, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter V. E. 105 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6148

**Große Mengen la. ostfriesisch. Brenntorl**  
dunkle Ware in Schiffsabladungen laufend lieferbar. Wegen bevorstehender neuer Preise empfiehlt L. baldig. Nachh. Grub. abnehmer auch für die Schweiz gesucht. Zuschriften unter M. S. 132 an Hermann Montanus, Anzeigenschnittstelle Siegen I. W. 3077

**Extraklassige Damen-Lack-Halbschuhe**  
Qualität und Preis unübertroffen!  
**Geschwister Fritz**  
Schuhwaren  
Mannheim • G 2, 8 Marktplatz